

Strategische Unterstützung für die AU und AFRIPOL

Unterstützung der AU beim Aufbau von Polizeikapazitäten für Friedensunterstützungsmaßnahmen und zur Bekämpfung von transnationaler organisierter Kriminalität

Wie ist die Ausgangssituation?

Die raschen politischen Veränderungen in einigen afrikanischen Ländern haben die territoriale Ausdehnung krimineller und terroristischer Organisationen auf dem Kontinent begünstigt. Infolgedessen hat die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität wie der Menschenhandel, der illegale Waffen- und Drogenhandel und die Cyberkriminalität zugenommen. Auch terroristische Organisationen wie Boko Haram, Al-Qaida im Islamischen Maghreb, Al-Shabaab und der Islamische Staat konnten ihren Einflussbereich grenzüberschreitend ausweiten. So bleibt die Bedrohung durch Terrorismus und gewalttätigen Extremismus eines der drängendsten Friedens- und Sicherheitsprobleme Afrikas. Nicht alle afrikanischen Länder verfügen über ausreichende Ressourcen, um diesen transnationalen Bedrohungen zu begegnen und die Sicherheit ihrer Bevölkerung zu gewährleisten.

Im Mai 2013 verabschiedeten die AU-Mitgliedstaaten die „Agenda 2063“ — eine gemeinsame Vision für Entwicklung, Regierungsführung und Sicherheit. Zehn Jahre nach ihrer Verabschiedung fokussiert die „Agenda 2063“ stärker die Reform des Sicherheitssektors, einen rechtsstaatlichen Ansatz zur Terrorismusbekämpfung und die Schärfung von Interventions- und Präventionsinstrumenten, die auf die verschiedenen Sicherheitsherausforderungen im Einklang mit der Afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur (APSA) zugeschnitten sind, wie z. B. die Afrikanische Bereitschaftstruppe (ASF).

Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Sicherheitsbedrohungen sind der Informationsaustausch zwischen den nationalen Polizeieinheiten, die Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken und die effiziente Zusammenarbeit bei ernsthaften

Programmtitel	Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Regionalmaßnahme	Unterstützung von Polizeistrukturen bei der AU und AFRIPOL
Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA)
Politische Träger	Afrikanische Union, Abteilung für Friedensmissionen,, AFRIPOL
Andere Partner	EASFSEC, NARC, ECCAS, ECOWAS
Gesamtlaufzeit	Januar 2023 – Juni 2026
Budget (2023-2026)	Ca. 4,2 Mio. EUR

Herausforderungen von entscheidender Bedeutung. Strukturen wie die Abteilung für Friedensmissionen der Afrikanischen Union (AU PSOD) und der AU-Mechanismus für Polizeikooperation (AFRIPOL) wurden zu diesem Zwecke gegründet, müssen aber weiterhin gestärkt werden, damit sie ihr Mandat in vollem Umfang wahrnehmen können.

Das PSOD entwickelt Leitlinien für die Ausbildung, den Einsatz und die Zusammenarbeit von Polizist*innen, die in afrikanischen Friedensmissionen eingesetzt werden sollen. Dabei geht es auch um geeignete Spezifikationen für die Anwerbung und Einstellung von Polizeibeamt*innen, um eine gemeinsame Basis zu schaffen.



Fotos von links nach rechts:

- Polizist bei der Anzeigenaufnahme
- AFRIPOL Hauptquartier
- PSSG-Arbeitsgruppe



Fotos von links nach rechts:

Strategieplanung bei AMISOM

Hauptquartier der AU-Kommission

Kontakt

Dr. Mark Mattner
Mark.Mattner@giz.de

AFRIPOL arbeitet an seiner internen Organisationsentwicklung und Einsatzfähigkeit. Es werden Maßnahmen unternommen, um die Reichweite von AFRIPOL zu vergrößern und gleichzeitig die Strategien zum Kapazitätsaufbau der Polizeidienste in den Mitgliedstaaten zu koordinieren.

Wo wollen wir hin?

Die Voraussetzungen für einen schnellen Einsatz afrikanischer Polizeien für Friedensmissionen der AU werden besser erfüllt. Schwere Straftaten, transnationale organisierte Kriminalität und Terrorismus werden effektiv und auf Basis rechtsstaatlicher Grundsätze bekämpft.

Wie arbeiten wir?

Seit 2009 fördert die GIZ im Auftrag des Auswärtigen Amts Reformprozesse der Polizei in Afrika. Dabei hat es bislang mit 27 nationalen und regionalen Partnern zusammengearbeitet. Das aktuelle „Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika“ besteht aus **drei Ländermaßnahmen in Côte d’Ivoire, Gambia, Kenia und der AU-Regionalmaßnahme.**

Die **AU-Maßnahme** des Programms wurde so konzipiert, dass sie beide Strukturen, PSOD und AFRIPOL, in der Erfüllung ihrer Mandate stärkt. Dazu gehört die Unterstützung der ASF-Polizeiauswahlverfahren durch die Schaffung von Leitlinien, Standardabläufen und Umsetzungsstrategien.

Bei AFRIPOL geht es in der Zusammenarbeit in erster Linie darum, seine Reichweite zu vergrößern und die technischen Kapazitäten seiner Mitgliedstaaten in Fragen der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität auf kontinentaler, regionaler und nationaler Ebene zu verbessern.

Was haben wir bislang erreicht?

Es wurden erste Standardabläufe für die Einstellung und Ausbildung von Polizeibeamt*innen erarbeitet, die bereits in den Regionalen Wirtschaftsgemeinschaften und Regionalen Mechanismen sowie in den Ländern, die Polizeikräfte für die Friedensmissionen bereitstellen, verwendet werden. Darüber hinaus konnte die Geschlechterparität bei den Auswahlverfahren für Friedensmissionen verbessert werden, wodurch die Zahl der für AU-Missionen verfügbaren Polizistinnen erhöht wurde. Zudem hat AFRIPOL einen Fünf-Jahres-Kommunikationsplan und entsprechende Sichtbarkeitsvorgaben verabschiedet. AFRIPOL hat ebenso eine Schulungs- und Kapazitätsentwicklungsstrategie erarbeitet, um die Koordinierung mit den Mitgliedstaaten zu steuern. Im Dezember 2023 wurde auf einer kontinentalen AU-Koordinierungssitzung ein gemeinsamer Aktionsplan zwischen den Regionalen Wirtschaftsgemeinschaften und Regionalen Mechanismen, PSOD, AFRIPOL und strategischen Partnern für PSO-Aktivitäten erstellt. Die Koordinierung zwischen den verschiedenen AU-Einrichtungen und ihren Partnern bleibt auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Schwerpunkt.

Was wollen wir weiter bewirken?

Die Zusammenarbeit zwischen den AU-Mitgliedsstaaten im Bereich der Polizeidienste gilt es weiterhin zu voranzubringen. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei die Gleichstellung der Geschlechter. Des Weiteren wird das Mandat von AFRIPOL durch die Schaffung belastbarer Netzwerke, den Aufbau von Kapazitäten in den Mitgliedsstaaten und die Professionalisierung der nationalen, regionalen und kontinentalen Polizeidienste durch die Umsetzung von Verhaltenskodizes gestärkt. Nicht zuletzt betont das Programm den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, um die „Agenda 2063“ zu unterstützen und die Friedens- und Sicherheitsarchitektur in Afrika zu stabilisieren.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Eingetragene Büros in Bonn und Eschborn, Deutschland

Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Potsdamer Platz 10
10785 Berlin, Deutschland
T + 49 30 338424 - 475
F + 49 30 338424 - 22475
mark.mattner@giz.de
www.giz.de/de/weltweit/15637.html

Fotonachweise Photos 1 - 5: GIZ/Oliver Janser

Text Ruth Langer und Patric Macua

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Auftraggeber Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin, Deutschland
T +49 (0)3018 17 - 0
F +49 (0)3018 17 - 3402

poststelle@auswaertiges-amt.de
www.auswaertiges-amt.de

Stand

Juli 2024